№ 92. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 8. August 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Räudekrankheit unter den Schafen des Friedrich Wiedmayer in Stammheim ist wieder erloschen.

Calw, den 3. August 1893.

K. Oberamt.
Lang.

An die Ortsvorsteher.

Die Amtsversammlung hat am 2. ds. Mts. entsprechend den Vorschlägen ihres Ausschusses zur Bekämpfung der Futternot folgenden Beschluß gefaßt:

a. Die Amtskorporation vergütet jedem Viehbesitzer der Bezirksorte an seinem Aufwand für Kraftfuttermittel, welche er durch Vermittlung seiner Gemeinde bezieht, 10 Prozent mit der Maßgabe, daß die Vergütung nur auf den Höchstbetrag von 3 Zentner pro Stück Vieh und auf dasjenige Quantum gewährt wird, welches von ihm bei seiner Gemeindebehörde spätestens bis zum 20. August 1893 bestellt wird.

b. Die Vergütung wird nur demjenigen Viehbesitzer gewährt, welcher die Kraftfuttermittel für sein eigenes Vieh verfüttert.

c. Der 10% Beitrag erfolgt nur an Viehbesitzer derjenigen Gemeinden, welche aus eigenen Mitteln einen Beitrag von mindestens 10 Prozent gewähren.

d. Die Liquidation der Vergütung durch die Oberamtspflege muß durch Vorlage spezieller Verzeichnisse über die den einzelnen Viehbesitzern durch die Gemeinde gewährte Entschädigung erfolgen.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, hiervon in ihren Gemeinden sofort öffentliche Bekanntmachung zu erlassen unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß Bestellungen, welche nach dem 20. August einkommen, einen Amtskörperschaftszuschuß nicht mehr zu gewärtigen haben.

Den 7. August 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Bei dem gestern in Altensteig stattgehabten Gauturnfest erhielten unter den Gauturnern Oskar Wendel-Calw den IV. Preis, unter den Zöglingen Emil Molt-Calw den III. und Fritz Rath-Calw den V. Preis; Belobungen wurden zuteil den Zöglingen Carl Belz und Georg Wackenhuth-Calw.

Enzklösterle, 2. Aug. Das große Anwesen des Bauern und Sägwerkbesitzers Schrafft hier, bestehend aus großem Wohngebäude, Scheuer und Holzschuppen, brannte heute Nacht um halb 3 Uhr vollständig nieder. Weil die Gebäude Schindeldach hatten, verbreitete sich das Feuer rasch und es wären von den zahlreichen Bewohnern wohl einige verbrannt, wenn nicht gerade ein Sattlergeselle aus Calmbach übernachtet hätte, der den Brand zuerst entdeckte und rasch die Bewohner, die Familie Schrafft mit 8 Kindern, die Familie Frei, den Großvater und einen Besuch aus Amerika geweckt hätte. Die Bestürzung und der Schrecken der Leute war sehr groß. Schrafft vergaß in der Eile, den Geldbeutel zu retten; seiner Frau gab er das im Kasten vorhandene Papiergeld, einige Hundertmarkscheine, diese ließ das Geld, als sie die Kinder rettete, fallen, so daß kein baar Geld gerettet wurde. Nur mit Mühe konnten die verschiedenen Stücke Vieh, darunter ein Farren, der ganz wütend wurde, und die Schweine ins Freie gerettet werden.

Eßlingen, 3. Aug. Am 28. Juni d. J. errettete der 12jährige Lyceumsschüler Eugen Lutz, Sohn des Schullehrers Lutz von Köngen, mit Einsetzung des eigenen Lebens beim Baden im Neckar einen älteren Kameraden vom Tode. Die wackere That kam zur Kenntnis Seiner Majestät des Königs, es wurden Erkundigungen über die näheren Umstände eingezogen und gestern erhielt nun der junge Lebensretter als Zeichen königlicher Huld und Anerkennung eine prachtvolle goldene Taschenuhr, welche das Bild des Königs trägt. Den Knaben macht das königliche Geschenk überglücklich, aber auch die Eltern und die Mitbürger freuen sich darüber, daß mutige That von höchster Stelle so schön belohnt und anerkannt wird.

Endersbach. Der Kirschentransport ab hiesiger Station betrug in diesem Jahr 23,000 Körbe mit einem Gewicht von 445,000 Kilo oder 8900 Ztr. Dieselben gingen größtenteils nach Bayern, hievon nach München 10,000 Körbe mit 190,000 Kilo, nach Augsburg 4600 Körbe mit 101,000 Kilo. Den Durchschnittspreis pro Zentner zu 14—15 ℳ berechnet, ergiebt dies einen Erlös von 125,000 bis 130,000 ℳ.

Ludwigsburg, 3. August. In der Bierbrauerei Holländer u. Bosler hat sich gestern

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Freiin v. Zech.

(Fortsetzung.)

„Sie gebrauchen sehr unstatthafte Ausdrücke, mein Herr", sagte Doktor Sabin, indem er versuchte, sich ein beleidigtes Aussehen zu geben, aber der Beamte warf ihm statt einer Antwort einen verächtlichen Blick zu.

„Habsüchtiger, gemeiner Schuft!" murmelte Mr. Malcolm vor sich hin. „Ich kenne Deinen Ruf. Das soll aber Dein letzter Schurkenstreich sein, so wahr ich Arthur Malcolm heiße und Beamter von Ihrer Majestät Eisenbahn bin."

„Ich füge mich der Gewalt", sagte Doktor Sabin „und werde mich bei dem Squire zu verantworten wissen. Kommen Sie, Mrs. Black, denn Sie werden jedenfalls für diese Nacht mein Gast sein."

Er verbeugte sich leicht und entfernte sich mit seiner Helfershelferin und dem Wärter, um den Wagen zu besteigen, in welchen es nicht gelungen war, Eleonore zu schleppen.

„Verteufelte Geschichte das", brummte Doktor Sabin, „wir waren auch zu unvorsichtig, man hätte sie knebeln sollen, bevor wir aus dem Waggon stiegen."

„Weshalb haben Sie meinen Namen genannt vor den beiden Herrn?" fragte Mrs. Black vorwurfsvoll. „Das wäre nicht nötig gewesen."

„Sollen Sie leer ausgehen und ich allein der Sündenbock sein?" rief der Doktor zornig. „Beim Zeus! Ich habe nicht Lust dazu. Sie haben ohnedies die meisten Chancen, sich heraus zu lügen. Ich werde versuchen, die ganze Schuld dem Advokaten aufzubürden."

„Das soll Ihnen aber nicht gelingen", dachte Mrs. Black, sagte jedoch wohlweislich nichts.

Eleonore, aus der Gewalt böser Menschen befreit, schritt am Arme Felix Charltons in das Stationsgebäude, woselbst sie sogleich an ihren Vater telegraphierte.

„Für heute ist es unmöglich, Miß Mostyn, nach Westringham zurückzukehren", sagte Felix. „Dies kann erst morgen mit dem ersten Zuge geschehen. Mr. Malcolm erlaubt schon, daß wir die Nacht noch vollends hier zubringen im Stationsgebäude."

„Gewiß", antwortete der Beamte, „es stehen Ihnen auch meine Privatzimmer zur Verfügung, wenn die Damen sich vielleicht ein wenig ausruhen wollten?"

„O, nein," rief Elma lebhaft, „wir bleiben hier beisammen bis zum Morgen, wenn es Herrn Malcolm nicht geniert. Nicht wahr, Eleonore? Hier ist's so hübsch warm und hell und ein Sopha giebt es überdies auch."

Elma zog bei diesen Worten Eleonore an ihre Seite auf das Sopha von dunkelrotem Sammet.

„Nicht wahr, ich brauche nicht immer Miß Mostyn zu sagen, ich darf Dich beim Vornamen nennen, wir werden ja doch in kurzem Schwägerinnen", fügte sie flüsternd bei, indem sie zärtlich den Arm um Eleonores feine Taille schlang, welch Letztere tief errötete, da sie bemerkte, daß Felix, der in der Nähe stand, die leise geflüsterten Worte verstanden hatte.

„Ich hoffe, daß meine Frau recht hat und daß uns bald verwandtschaftliche Bande umschlingen", sagte Felix lächelnd, indem er Eleonore herzlich beide Hände entgegen streckte.

„Aber, Mr. Charlton, ich begreife nicht", entgegnete Eleonore ganz verwirrt, ihre kleinen Hände in diejenigen legend, die ihr so freundschaftlich geboten wurden. „Sie vergessen ganz, in welch' schrecklicher Lage Harold gegenwärtig ist. — Gebe Gott, daß es ihm gelingt, sich von dem furchtbaren Verdacht zu reinigen, der auf ihm ruht."

„Davon ist er schon gereinigt, wenigstens in den Augen des Staatsanwaltes, morgen ist die erste öffentliche Gerichtsverhandlung, es wird sich ja zeigen, wer auf der Anklagebank sitzt."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nachmittag ein beklagenswerter Unfall ereignet. Der am Maischbottich beschäftigte, verheiratete Bierbrauergehilfe Stahl stürzte durch Ausgleiten kopfüber in die kochende, auf über 70 Grad erhitzte Masse und erlitt bedeutende Brandwunden am ganzen Oberkörper, so daß die Erhaltung seines Lebens besorgniserregend ist.

Reutlingen, 4. Aug. Der „Bote vom Härtsfeld" schreibt: Ueber zwei Akte barbarischer Rohheit haben wir zu berichten. Nachdem erst kürzlich ein Dienstknecht in Eglingen dem Pferde seines Dienstherrn, das seiner Aufsicht zudem nicht einmal unterstellt war, mit einer Dunggabel 7 Stiche beigebracht hatte und dafür vom K. Oberamt wegen Tierquälerei mit sieben Tagen Haft bestraft worden war, hat in vorletzter Woche ein Bauer in Katzenstein seinem Pferde, einer 2½jährigen Braunstute, ein Messer dreimal in die Seite gestochen, so daß das Tier sich verblutet hätte, wenn es nicht von einem Nachbarn verbunden worden wäre. Diese rohe Tierquälerei hatte das Königl. Oberamt mit 10 Tagen Haft gerügt. Der Bauer war aber damit nicht zufrieden und stellte den Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Heute nun hat das Schöffengericht die Strafe auf 14 Tage erhöht.

Wiernsheim, 3. Aug. Vor einigen Tagen wurde hier ein Mädchen, das auf dem Felde beschäftigt war, von einer Wespe derart in die Hand gestochen, daß der Arm sofort anschwoll und schon nach wenigen Stunden infolge Blutvergiftung den Tod des Mädchens herbeiführte.

Pforzheim, 5. August. Beim Abbruch des Armbruster'schen Hauses in der Deimlingstraße wurden verschiedene Waffen, ebenso ein offenbar durch Säbelhiebe beschädigter Menschenschädel gefunden. Von besonderem Interesse ist eine zusammenlegbare Waffe mit schwarzem Holzgriff und starker Stahlklinge, die ungeachtet des Rostes noch gut erhalten ist. Dieselbe besitzt eine äußerst starke Feder, die auch jetzt noch vortrefflich funktioniert. Ein leichter Druck genügt, um aus der bequem in der Tasche zu tragenden Waffe ein ganz respektables Mordinstrument herzustellen. Ueber das Alter der aufgefundenen Gegenstände lassen sich keine bestimmten Angaben machen; wahrscheinlich aber stammen dieselben aus dem 16. bezw. 17. Jahrhundert.

Aus Baden, 2. Aug. Ein lustiger Fall ereignete sich in Petersthal, wo der Eigentümer eines Pferdes, das nicht von der Stelle zu bringen war, das Tier einem Kaminfegerlehrling zu schenken versprach, wenn dieser das Pferd nach Oppenau reiten könne. Der Lehrling bestieg das Pferd, ritt mit ihm davon und langte zur Enttäuschung des Eigentümers glücklich in Oppenau an.

Rothenburg o. T., 4. Aug. In den Tagen vom 26. bis 28. Aug. d. J. wird hier die Kreiswanderversammlung mittelfränk. Bienenzüchtervereine mit Ausstellung und Glückshafen gehalten. Zugleich wird der hiesige Bienenzüchterverein sein 25jähr. Jubelfest feiern. Viele unterfränkische und württemb. Bienenzüchtervereine haben sich schon zur Teilnahme angemeldet.

München, 4. Aug. Das Auftreten der Nonne hat dem Staat und den Privatwaldbesitzern durch den Kahlhieb großer Waldbestände und durch die hohen Kosten für das „Ringeln" der Bäume, sowie durch den schädlichen Einfluß des letzteren auf das weitere Wachstum derselben schweren Schaden gebracht. Ein Berichterstatter der „Allg. Ztg." schreibt nun, er habe sich in der Umgegend von Kirchseeon, Ebersberg, Moosach, Grafing u. s. w. persönlich überzeugt, daß alle von der Nonne angefressenen Bestände bereits wieder neue Triebe bekommen haben und gut gedeihen, während die mit Ringen versehenen Bäume nachträglich zu kränkeln anfangen.

Hannover, 1. Aug. Vorgestern starb, wie man der „Frankf. Ztg." aus Nörten (Landkreis Hildesheim) mitteilt, dort im Alter von 95 Jahren der Hauptmann a. D. Scharnhorst, der letzte der hannoverschen Offiziere der englisch-deutschen Legion. Soweit bekannt, war S. auch überhaupt der letzte der noch lebenden Offiziere aus den Befreiungskriegen.

Bochum, 3. August. Flöz IX der Zeche „Prinz von Preußen," das mit der Zeche „Caroline" des Harpener Bergbauvereins in Verbindung steht, ist in Brand geraten. Die Belegschaften beider Zechen, mit Ausnahme eines Bergmanns der Zeche Caroline, sind gerettet. Der Schacht Prinz von Preußen wurde zugemauert und die Abdämmungsarbeiten von Zeche Caroline aus bewerkstelligt.

Kiel, 3. August. Gestern Nachmittag explodierte bei einem Schießversuche auf dem Panzerschiff Baden im Kieler Hafen eine Kartusche; 9 Mann wurden getötet, darunter 2 Offiziere; 18 Matrosen wurden leicht verwundet. Prinz Heinrich von Preußen befand sich mit dem Admiral Schröder und dem Kommandanten an Bord der Baden während der Explosion. Der Prinz beteiligte sich eifrigst an den Hilfeleistungen bei den Verwundeten.

Berlin, 4. Aug. Nach Meldungen hiesiger Blätter war die Ursache der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Baden", die sich nahe bei Friedrichsort bei Kiel während Scharfschießens auf Scheiben zutrug, Steckenbleiben des Geschosses und infolge davon eine rückläufige Keilverschlußexplosion, wobei 28 Kilo Pulver explodierten. Lieutenant Oelsner und ein Matrose wurden über Bord geschleudert. Die Leichen sind noch nicht gefunden; das Schiff wurde nur gering beschädigt und gab sofort Signal des Unglücksfalles. Sämtliche Schiffe der Flotte setzten zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf Halbstock.

— Die „Kreuzztg." meldet aus Rom: Zum Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen sind in Spezia große Vorbereitungen getroffen.

Berlin, 4. Aug. Im preußischen Finanzministerium wird eine eingehende Denkschrift ausgearbeitet, welche der Frankfurter Finanzminister-Konferenz vorgelegt, alsdann voraussichtlich auch veröffentlicht wird.

Cowes, 4. Aug. Gestern Abend fand an Bord des „Hohenzollern" zu Ehren des Prinzen von Wales ein Galadiner statt, welchem auch das herzogliche Paar von York, die Prinzessinnen Viktoria und Maud von Wales, das herzoglich Connaughtsche Paar, Prinz und Prinzessin von Battenberg, Marquis von Lorne und Gemahlin, die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein und mehrere Notabilitäten beiwohnten.

— Montag nachmittag 3 Uhr stürzte ein Mann vor dem Bad Pfäfers in der Gegend von Dorf Pfäfers über eine Felswand von etwa 4—500 Meter ab. Eine Dame, die dort auf der Straßenseite strickte, war Zeuge des Unglücks. Der Abgestürzte schlug mehrmals an den vorspringenden Felsblöcken auf und kam schrecklich zugerichtet auf eine Geröllhalde zu liegen. Mit den Feldstechern konnte man deutlich erkennen, daß es ein Mann in Arbeitskleidung war. Der Leichnam ist noch nicht geborgen.

Litterarisches.

Wie bekannt, erhält jeder Versicherte bei jedesmaligem Umtausch einer Quittungskarte eine amtliche Bescheinigung über den Inhalt der abgegebenen Quittungskarte. Diese auf lose Blätter geschriebenen Bescheinigungen sammeln sich mit der Zeit zu einer größeren Zahl an — wenn sie nicht verloren gehen, oder achtlos verschleudert werden. Daß dieses letztere sehr häufig, vielleicht meistens der Fall ist, dafür hat die Praxis bereits genügende Beweise erbracht. Die Bescheinigungen sind in diesem Falle unersetzlich und die Versicherten bleiben infolgedessen stets im Ungewissen darüber, welche Ansprüche sie sich bereits erworben haben. Vorläufig wird dies wenig beachtet, später aber macht sich dieser Mangel fühlbar. Nun ist es zulässig, daß sich der Versicherte ein Sammelbuch beschafft, welches an Stelle der losen Blätter tritt und in welches die amtlichen Bescheinigungen sämtlich eingetragen werden. Ein solches Buch ist das im Verlag von A. W. Zickfeldt in Osterwieck am Harz erscheinende

„Sammelbuch der amtlichen Bescheinigungen über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Quittungskarten zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung." Preis 20 Pfg.

Dieses nützliche Buch ist bereits in weit über einer Million Exemplaren verbreitet, erfüllt seinen Zweck vollkommen, wird fortgesetzt verlangt und würde bei seinem billigen Preise und mit Rücksicht auf seinen erläuternden, jedem verständlichen Anhang noch von Tausenden von Versicherten angeschafft werden, wenn diese bequemere Gelegenheit dazu hätten. Hierzu könnten Viele, vor allem die Geschäftsinhaber, besonders die größeren Industriellen,

---

„Mein Gott, ist es möglich!" rief Eleonore in Thränen ausbrechend. „Wird Harold seine Unschuld beweisen können? O, ich habe niemals an ihm gezweifelt."

„Das glaube ich Dir, sei nur ganz ruhig, meine arme, süße Eleonore", sagte Elma, ihre künftige Verwandte aufs Neue zärtlich umschlingend. „Trockne Deine Thränen, es wird Alles gut, Dein Harold wird noch überdies morgen als Lord Harold Brackenburg vor der staunenden Menge erscheinen. Der Trauschein der Eltern ist in seinen Händen."

„Nun, ich sehe schon, auf morgen bleibt keine Überraschung mehr übrig," sagte Felix lächelnd. „Ein Geheimnis, das Frauen kennen, hört bald auf, ein solches zu sein. So will ich lieber gleich Alles sagen. Ja, Eleonore, Harold ist endlich in den Besitz des Papieres gekommen, das uns in unsere Rechte einsetzt. Er mag Ihnen Alles selbst erzählen, morgen früh ungefähr um vier Uhr wird er hier durchkommen, auf der Rückkehr von Wien. Wir waren im Begriff, ihm bis nach N. entgegen zu reisen, als Ihre Hülferufe uns veranlaßten, auszusteigen. Es war eine Fügung des Himmels, daß ich Sie befreien durfte aus der Gewalt eines habgierigen Schurken. Wir werden nun Harold hier erwarten und gemeinschaftlich nach Westringham zurückfahren. Ich weiß von Harolds Reiseerlebnissen selbst nicht viel. Er hat mir von Wien aus nur einige Zeilen geschrieben, die mir sagten, daß er ganz unverhofft in den Besitz des Trauscheins gekommen sei. Zugleich bestimmte er in seinem Brief den Tag seiner Rückkehr. Ich erhielt erst diesen Nachmittag den Brief, nicht viel früher als er selbst kommt."

Eleonore war es zu Mute gleich einer Träumenden, der Wechsel von der tiefsten Tiefe des Kummers bis zur höchsten Höhe des Glücks war zu rasch.

Die Stunden vergingen, sie schienen ihrer liebenden Ungeduld endlos lang zu sein, es kam ihr vor, als klebten die Zeiger fest am Zifferblatt der Uhr, welche im Zimmer hing.

Endlich, endlich schlug es vier Uhr und wenige Minuten später brauste der Zug, in welchem sich Harold befand, in den Bahnhof. Von dem Wiedersehen der beiden Liebenden will ich dem Leser nichts erzählen, er mag sich dies am besten selbst vorstellen.

Mit maßloser Entrüstung vernahm Harold, auf welch' listige Art und Weise Eleonore vom Hause ihres Vaters hinweg gelockt worden war.

„Du brauchst einen Beschützer und Vormund, das sehe ich wohl," sagte er, die Geliebte zärtlich in die Arme schließend, „Du bist und bleibst meine liebe, leichtgläubige Eleonore. Schon einmal hast Du Dich durch die falschen Worte Deines Vetters in Todesgefahr locken lassen. Ich trage das Papier bei mir, welches mir Reichtum und einen vornehmen Namen giebt und mich auch in den Augen Deines Vaters als würdigen Bewerber erscheinen lassen wird. Ein alter Diener unseres Hauses hat es mir übergeben."

Ausführlich erzählte Harold die Bekenntnisse des alten Mr. Strong. Harold vernahm erst jetzt zu seinem Entsetzen, welch' finsterer Verdacht auf ihm geruht und in den Augen der Menge noch auf ihm ruhte.

„Warte nur bis morgen, in der ersten Gerichtsverhandlung wird dieser Verdacht verwehen wie Spreu von dem Winde," sagte Felix. „Der Staatsanwalt kennt den Schuldigen, jetzt sitzt er wahrscheinlich schon im Gefängnis, daß er nicht schon früher verhaftet wurde, mag wohl besondere Gründe haben. Die Herren vom Gericht thun und unterlassen nichts ohne Grund. Du wirst allerdings von Seiten des Staatsanwalts aufgefordert werden, der Gerichtsverhandlung beizuwohnen, aber keineswegs als Angeklagter, sondern nur um die Sache vollends aufzuklären. Dein Alibi in der Mordnacht kannst Du hinlänglich beweisen, auch erinnerst Du Dich wohl jetzt, daß Du Dein Taschenmesser am Abend vor dem Morde im Bureau hast liegen lassen."

„Gewiß, ich habe es unterwegs sehr vermißt," antwortete Harold.

„Siehst Du, so ist Alles gut, Herzensbruder," tröstete Felix. „Gieb Dich jetzt keiner Sorge, nur der Freude hin. Deine schöne Braut mag Thränen genug um Dich vergossen haben."

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zum Nutzen der von ihnen Beschäftigten, beitragen, indem sie dieses Sammelbuch zur Anschaffung empfehlen und womöglich vorrätig halten. Dieses Sammelbuch enthält Tabellen zur Eintragung der amtlichen Bescheinigung für 42maligen Umtausch der Quittungskarte, reicht also bei alljährlichem Kartenwechsel für 42 Jahre aus, es ist dauerhaft gebunden, bietet Raum zur Aufbewahrung der Quittungskarte des laufenden Jahres, ist in dauerhaftem Futteral untergebracht und sein Format ist so gewählt, daß das Buch bequem in jeder Tasche Platz findet. Eine sehr brauchbare Zugabe ist der beigedruckte Text. Dieser macht in leichtverständlicher Darstellung auf 24, etwa 700 Zeilen enthaltenden Druckseiten den Versicherten mit den wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes bekannt und trägt dazu bei, denselben mit der Versicherungs-Einrichtung zu befreunden, ihn dieselbe schätzen zu lernen. Wir nehmen keinen Anstand, das Zickfeldt'sche Sammelbuch für die weitesten Kreise zu empfehlen und bemerken, daß dasselbe durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung von 25 Pfg. portofrei von der Verlagshandlung zu beziehen ist.

Eingesandt.

Althengstett, 7. August. Auf die „gebührende Erwiderung" des Artikels in Nr. 88 dieses Blattes erlaubt sich der Gesangverein Althengstett folgendes zu bemerken:

Der 1. Punkt der Ausführungen des Herrn Einsenders läßt darauf schließen, daß er von den Beschlüssen jener Ausschußsitzung total falsch unterrichtet ist. Wir raten ihm, sich einmal den Protokolleintrag jener Sitzung vorlegen zu lassen, vielleicht dürfte er dann seine Ansicht in diesem Punkt etwas ändern.

Den Ausdruck „ich stelle mich mit meinem Verein nicht unter die Direktion eines „Unberufenen" weist er als Lüge zurück; wir bemerken hiezu, daß er die Bezeichnung „Unberufenen" allerdings nicht angewendet hat, dafür aber eine andere, welche noch weniger gut gemeint war, und noch in stärkerem Maß verletzen sollte.

Was die vom Einsender angegebene Ursache bezüglich der Verschiebung des Festes anbelangt, so können wir dreist behaupten, daß unser derzeitiger Dirigent mit dem Einüben der Gesamtchöre schon vor einem halben Jahr fertig geworden wäre, wenn wir es verlangt hätten und ist deshalb die Auslassung: „Wenn ein Kuhbauer mit der Leitung von 2 Gesangvereinen nicht zur Zeit fertig wird, so soll er bei einem bleiben" nach unserer Meinung nicht nur sehr ungeschickt gewählt, sondern geradezu unverschämt.

Einsender sagt ferner, daß es in unserem Ort an einer entsprechenden Persönlichkeit nicht gefehlt hätte. Wir wollen unserem früheren Dirigenten durchaus nicht zu nahe treten und seiner Befähigung in musikalischer Beziehung alle Anerkennung widerfahren lassen, doch müssen wir in diesem Fall zwischen befähigt und entsprechend einen Unterschied machen. Gerade jene vom Einsender erwähnten „gut besuchten Konzerte" waren es, welche die Unzufriedenheit mit der Vereinsleitung und eben damit das Zerwürfnis herbeiführten, indem der Chorgesang in denselben zu Gunsten der Aufführung von Musikstücken und des Sologesangs in den Hintergrund gedrängt und vernachlässigt wurde, der Verein eigentlich mehr die Rolle des zuhörenden Publikums zu übernehmen hatte. Immerhin aber glauben wir, hinsichtlich unsrer gesanglichen Leistungen noch auf gleicher „Höhe" wie damals zu stehen, oder, wenn dies nicht der Fall, wäre vielleicht der Herr Einsender der Mann gewesen, uns auf dieser Höhe zu erhalten? — Wir setzen einen gelinden Zweifel darein.

Daß seine Anwesenheit in hiesigem Ort am Tag des Festes reiner Zufall gewesen sein soll, scheint uns trotz den „4 Zeugen" eine etwas gewagte Behauptung zu sein und das Berichterstatten auf diese Weise, wie er es gethan hat, war ihm auch möglich, ohne genaue Verfolgung der Abwicklung des Festprogramms. Ob die Bemerkung „Werft ihn hinaus" u. s. w. auf dem Festplatz wirklich gemacht worden ist, können wir leider nicht genau konstatieren, wollen es aber auch nicht ganz in Abrede ziehen. — Daß er den Vorwurf, den Versuch gemacht zu haben, noch einen weiteren Verein vom Besuch des Festes abzuhalten, mit Stillschweigen übergangen hat und also mit Stillschweigen auf sich sitzen ließ, erscheint uns sehr bemerkenswert.

Wenn die Gesinnung, von der in dem Artikel in Nr. 88 die Rede ist, sich durchaus nicht „so vereinzelt" vorfindet, — darüber lassen wir uns keine grauen Haare wachsen und freuen uns nur auf den einem Leichenzug gewöhnlich folgenden Leichenschmaus.

So, das sei unser letztes Wort in dieser Angelegenheit, die letzte wilde Aufbäumung unseres „ohnmächtigen Grolles"; denn wir dürfen wohl voraussetzen, daß die an dieser Sache unbeteiligten Leserkreise des „Calwer Wochenblatts" äußerst wenig Geschmack an derartiger Lektüre finden werden.

Der Gesangverein Althengstett.

Doering's Seife mit der Eule nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises, nur **40 Pfg.** per Stück, **die beste Seife der Welt!** Zu haben in Calw bei **J. C. Mayer's Nachf., Emil Sänger** am Markt, **A. Schaufler, Wieland & Pfleiderer** (Federhaff'sche Apotheke).

En-gros-Verkauf: **Doering & Co.,** Frankfurt a. M.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 14. Aug., vormittags 10 Uhr, im „Lamm" in Agenbach aus Distrikt Frohnwald Abteilung Sauerbrunnen, unt. Dachsberg, Oldengrund, Hirschbrunnen, Parzellen, Hardt, Hirschkopf und Fuchsweg:

Rm.: 1 Eichen-Prügel, 6 Buchen-Scheiter, 18 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 34 Nadelholz-Scheiter, 158 dto. Prügel, 260 dto. Anbruch und 43 tannene Brennrinde.

Revier Langenbrand.

Beugholz-Verkauf

am Donnerstag, den 17. August, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand, aus den Staatswaldungen Hengsthalde, Unt. Eulenloch und Allmand

16 Rm. tannene Scheiter, 14 Rm. dto. Prügel und 245 Rm. dto. Anbruchholz.

Privat-Anzeigen.

Glanzhellen

Corinthenwein

zu 14, 18 und 25 ₰ per Liter empfiehlt **E. Georgii, Calw.**

E. Ia. **Cigarren**-Firma sucht e. **Vertreter** o. fest. **Reisenden** f. d. Verk. a. fein. Restaur. u. Private g. **hoh. Fixum** o. Provis. Off. u. **A. 9278** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird auf 1. September oder 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meiner werten Kundschaft von hier und auswärts ergebenst an, daß ich jetzt in der **Badgasse** im Hause des Hrn. **Herion** wohne.

Hochachtungsvollst

Chr. Zluhan,

Herrenkleidermacher.

Unterzeichneter hat eine

Mostereieinrichtung

und anderes

zu verkaufen:

1 fahrbare Obstmühle samt **Presse** zu 2 Sack,
1 fahrbare Presse zu 3 Sack, alles neu, noch nicht gebraucht,
1 ältere Presse mit Säulen und Spindeln, Druck von oben, bereits noch neu,
1 neue Feldschmiede,
1 große neue Fußwende.

K. Schlienz.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerz

mit **„Dentila".** Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Lanolin-Cream-Seife

von d. Leipziger Parfümerie, Leipzig ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und vermöge ihres hohen Lanolin-Gehaltes das beste Cosmeticum. à Stück 50 Pf. zu haben bei M. Schumacher, Lederstr. 103, Nanette Fenchel Wwe., Bahnhofstrasse.

Otto Heiler

Agenturen und Landesproduktengeschäft

Calw, Lederstr. 168

empfiehlt sich zur Aufnahme von Anträgen für **Transport-, Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Volks- und Kinderversicherungen** als Vertreter nur **erster Gesellschaften,** und ist zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft mit Vergnügen bereit.

Ebenso werden alle kaufmännische Arbeiten, wie Anlegung und Führung von Geschäftsbüchern, Correspondenzen und provisionsweise Aufträge zuverlässig und billigst besorgt, und wird um recht häufige Zuwendung eines wohlwollenden Zutrauens gebeten.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Hiedurch mache ich meiner werten Kundschaft die Mitteilung, daß ich unter Heutigem mein Schuhmacherei-Geschäft an meinen Arbeiter **Friederich Reichert** abgegeben habe.

Indem ich für das mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Sprenger, Schuhmacher.

Auf obiges Bezug nehmend erlaube ich mir, mich einem verehrlichen Publikum in der Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel angelegentlich zu empfehlen, indem ich bei reeller Arbeit und rascher Bedienung billige Preise zusichere.

Calw, den 5. Aug. 1893.

Hochachtungsvoll

Friederich Reichert.

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Jman. Scheffel, Waiblingen.
Gottlob Schmid, Nagold.
Otto Borst u. **F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Karlsruhe i. Baden.

Die Eröffnung meiner

Weinstube

(Spezialität Badische Weine)

verbunden mit dem Verkauf und Ausschank von

feinen Liqueuren,

Frühstücks-, Dessert- u. Medicinalweinen,

deustchen und französischen

Schaumweinen,

sowie von

Echtem Berliner Weissbier,

Porter Extra Stout, Echtem Kulmbacher Bier,
Champagner-Bier

und einer reichhaltigen Speisenkarte

zeige hiermit ergebenst an.

Eugen Klingenstein

Restaurateur

37 Kreuzstrasse 37

am Hauptbahnhof.

Calw.

Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich im **Mechaniker Perrot**'schen Hause, Bahnhofstraße, ein Lager in

Tricotwaren

aller Qualitäten errichtet habe und halte dasselbe zu gefl. Benützung bestens empfohlen.

Wilh. Entenmann.

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Fässer feil.

Eine größere Anzahl eichene, wenig gebrauchte, gesunde **Transportfässer**, 500—700 Liter haltend, worin die feinsten Rotweine eingeführt wurden, geben, weil überzählig, billig ab

Giebenrath & Klinger.

Haben Sie

Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.

à Stück 50 ₰ bei:

E. Sänger in **Calw.**

Apoth. **Mohl** in **Liebenzell.**

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen**, Baden."

Otto Heiler

Agenturen und Landesproduktengeschäft

Calw, Lederstraße 168

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß er die Vertretung der **Walzenmühle Vaihingen a. Enz** übernommen hat, und bittet die **Herren Bäckermeister,** sowie eine verehrliche **Privatkundschaft** von hier und Umgegend, das ihm persönlich, sowie seinem elterlichen Hause früher so reich geschenkte Zutrauen auch **ihm** wieder zuwenden zu wollen. Feinste Ware vom Kaisermehl bis zur Kleie ist stets auf Lager und wird bei billigsten Preisen zu gütiger Abnahme im Großen und Kleinen empfohlen.

Derselbe

hält stets Lager der so rasch beliebt und unentbehrlich gewordenen **Vulcanstreichhölzer,** beinahe unempfindlich gegen Feuchtigkeit, und gibt solche kisten- und packweise bei billigst möglichen Preisen ab.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife Bergmann's

Birkenbalsamseife.

Vorr. à St. 30 und 50 Pf. bei

J. F. Oesterlen.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Verlag von Adolf Lung in Eßlingen a. N.:

Neues Ortslexikon von Württemberg.

Mit Angabe der Post- und Eisenbahnstationen und der Oberamtsbezirke.

Bearbeitet von einem Postbeamten.

Preis komplet 1 M. 80 Pf.

Seitdem die Postdirektion die Weisung erlassen, daß der Absender auf alle Briefe, Packete und Postanweisungen etc. die Poststation zu bemerken hat, ist obiges neubearbeitetes Lexikon Bedürfnis geworden. Auch die Rubrik Eisenbahnstationen dient vorzüglich. Lieferung 1 in den Buchhandlungen vorrätig, oder nehmen dieselben Bestellungen an.

Adolf Lung in Eßlingen a. N.

Calw. Fruchtpreise am 5. August 1893.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf.	Im Rest gebl.	Höchst. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe.		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Roggen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	20	20	20	—	7	50	7	50	7	50	150	—	—	12	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	80	15	95	75	20	9	—	8	81	8	70	660	20	—	—	—	4
Bohnen	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	80	35	115	95	20							810	20				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw